



Inhalt / Content

[Wenn du schnell sein willst, erarbeite dir einen Vorsprung!](#)

[Von der Idee zum Blogartikel](#)

[Planungsphase](#)

[Umsetzungsphase](#)

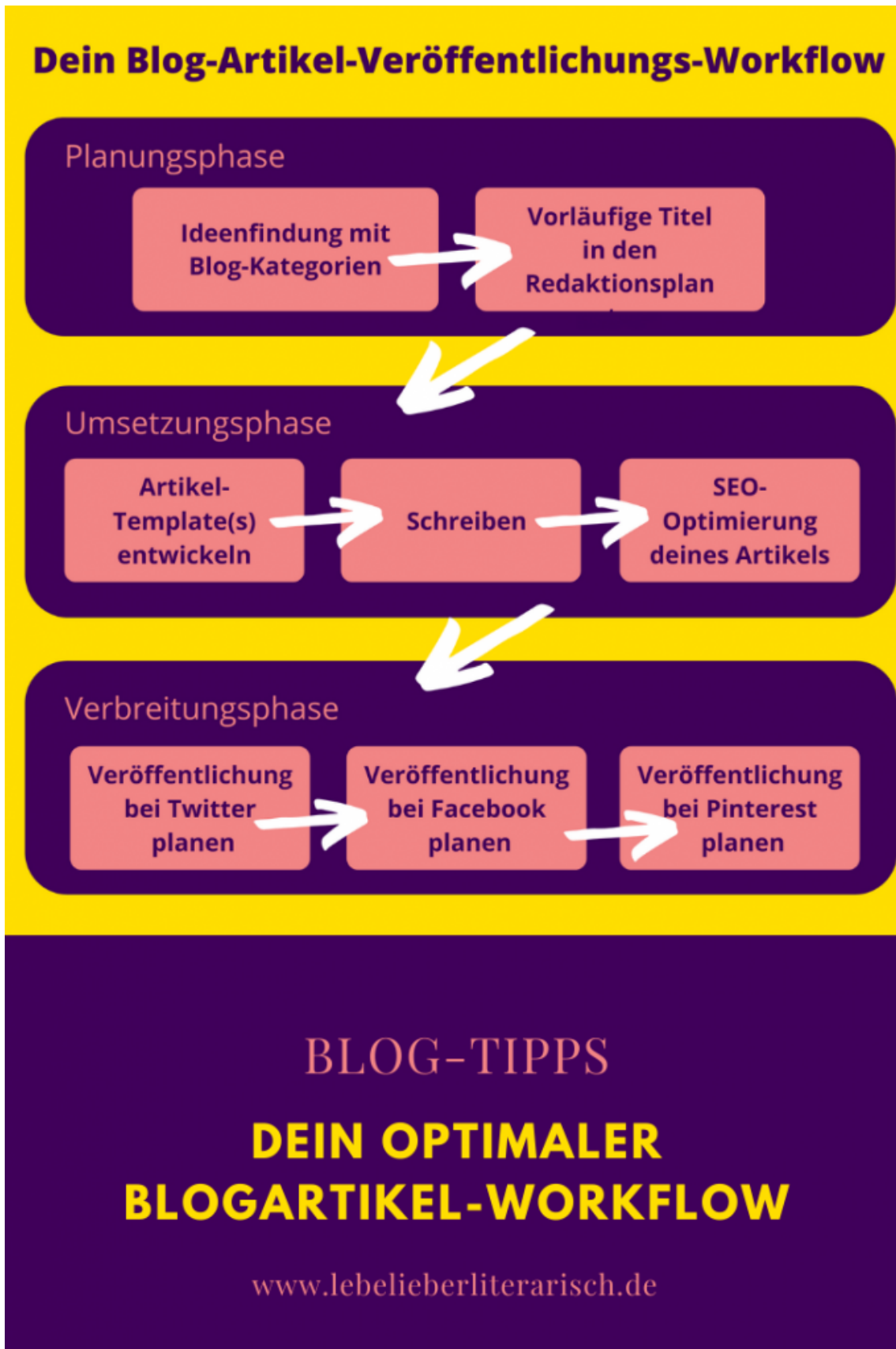
[Verbreitungsphase](#)

[Erfolgreiches Blog-Artikel voraus planen: Check!](#)

Gerade las ich wieder auf Twitter von einer (ehemaligen) Buchbloggerin, die schrieb "ich habe es einfach nicht geschafft, entspannt zu bloggen". Ein Faktor, der mich beim Bloggen extrem entspannt, ist es tatsächlich vorausschauend und strategisch zu bloggen. "Blog-Artikel voraus planen" ist also meine unbedingte Empfehlung, wenn du dir selber den Stress rausnehmen willst. Warum? Weil du so einfach nie das Gefühl aufkommen lässt, hinterher zu hinken und nicht rechtzeitig zu wissen, worüber du bloggst. Routinen und regelmäßige Workflows helfen dir dabei, immer am Ball zu bleiben und darum entwickeln wir genau die heute zusammen.

Wenn du schnell sein willst, erarbeite dir einen Vorsprung!

Kennst du das Geheimnis virtuoser Tänzer*innen? Nein? Dann verrate ich es dir. Bewegungen, die hundertprozentig auf die Musik abgestimmt sind, gibt es nicht. Man ist immer entweder einen Tick zu langsam, oder einen Tick zu schnell. Die meisten sind immer einen Tick zu langsam, denn sie arbeiten darauf hin, im Einklang mit der Musik zu sein. Gehörst du zu denjenigen, die immer einen Tick zu schnell für die Musik sind, wirkst du virtuos. Und genauso wie die Spitzentänzer musst du als Blogger am besten deiner Zeit immer eine Nasenlänge voraus sein, um in den Einklang zu kommen. Am besten gehst du als Blogger aber noch einen Schritt weiter, denn am entspanntesten wird es dir ergehen, wenn du gleich mehrere Blogartikel voraus planen kannst.





Dein Blogartikel-Workflow kurz zusammengefasst

Von der Idee zum Blogartikel

Am besten du unterteilst deinen Blogger-Workflow in drei Phasen, die Planungsphase, die Umsetzungsphase und die Verbreitungsphase. Der Schlüssel zum entspannten Bloggen mit Blog-Artikel voraus planen und allem ist, die Planungsphase von den beiden anderen Phasen bewusst abzugrenzen. Denn die weit verbreitete Idee, dass man Artikel für Artikel angehen muss, ist ein Irrglaube. Klar kann man mal einen aktuellen Beitrag zwischenschieben, kein Thema. Aber die meisten deiner Blog-Posts sollen doch eher Dauerbrenner werden als Eintagsfliegen und darum solltest du auch hauptsächlich über langfristig interessante Themen schreiben, die nicht an bestimmte Daten gebunden sind.

Planungsphase

Am besten setzt du dich ein Mal im Quartal oder halben Jahr hin und machst ein Brainstorming für Blog-Artikel-Ideen. Dabei helfen dir deine [Artikel-Kategorien](#). Dann trägst du deine Ideen strukturiert in deinen [Redaktionsplan](#) ein. Dabei solltest du im Blick behalten, wie das Gesamtkonzept deines Blogs aussehen soll. Jede Artikel-Idee sollte zur Verwirklichung dieses Gesamtkonzeptes beitragen. Du merkst also, dass die Planungsphase mit der ganzen Ideenfindung eher zur Konzeptarbeit für deinen [Blog](#) ist kurz für Web-Log und steht für ein online Publikationsformat. Man kann sowohl der als auch das Blog sagen. Es gibt Blogs aller Sparten, von Linklisten über Tagebuchartige Formate bis hin zu wissenschaftlichen Blogs. Die Veröffentlichung kann schnell und unkompliziert erfolgen oder redaktionellen Standards entsprechen. In den Geisteswissenschaften etablieren sich Blogs zunehmend als Alternative zur langwierigeren wissenschaftlichen Publikation. Lebe lieber literarisch ist ein populärwissenschaftlicher Literaturblog. Kurze Podcast-Folge zum Blog-Begriff: [https://hnp9zs.podcaster.de/download/Podcast_Blog\(1\).mp3](https://hnp9zs.podcaster.de/download/Podcast_Blog(1).mp3) gehört. Ans Schreiben machst du dich jetzt noch gar nicht, denn das kommt erst in der

Umsetzungsphase

Jetzt geht's los. Das Schreiben deiner Blogartikel kannst du entweder deinem Redaktionsplan entsprechend Artikel für Artikel angehen. Oder du nutzt die sogenannte Batching-Methode. Diese Methode habe ich selbst über den [Blog vom Projekt Pinatas](#) kennengelernt. Die beiden Bloggerinnen machen zwar hauptsächlich Social Media Arbeit, aber diese Methode eignet sich ebenso gut für's Bloggen. Nach dieser Methode



konzentrierst du dich auf eine Aufgabe und erledigst dann so viel davon, wie möglich. Du könntest also z.B. das Schreiben mehrerer Artikel einer der Blog-Kategorien "batchen". Oder du machst an einem Nachmittag gleich eine ganze Reihe von Bildern, die du für ganz unterschiedliche Posts nutzen kannst. Die Idee dahinter ist, deine Konzentration ganz auf eine Aufgabe zu fokussieren, statt zwischendurch immer umschalten zu müssen (was Zeit kostet). Auf jeden Fall einen Versuch wert, aber nun zurück zu unserem Workflow!

Bevor du schreibst, erstellst du dir ein [Artikel Template](#) zu deiner Idee oder du nutzt ein generisches Template für die jeweilige Artikel-Kategorie. Beim Schreiben folgst du dann diesem roten Faden. Wenn der Artikel fertig ist, lässt du ihn ein wenig ruhen. Ein paar Tage oder eine Woche. Dann kommst du wieder, um Korrekturen zu machen. Dabei optimierst du deinen Artikel am besten schon einmal ein wenig für [Suchmaschinen](#). Nach der Überarbeitung wählst du die Bilder oder erstellst Grafiken. Am besten eine im Quer- oder quadratischen Format für Facebook, Twitter oder Instagram und eine im Hochformat für Pinterest. Natürlich bekommen diese Bilder Alt-Attribute, um den Suchmaschinen besser zu gefallen. Als letztes vergibst du Kategorien, Schlagwörter, legst ein Beitragsbild fest, oder machst andere Dinge, die in deinem Blog-Theme von Bedeutung sind. Abschließend legst du die automatische Veröffentlichung deines Blog-Artikels für das im Redaktionsplan eingetragene Datum fest.

Verbreitungsphase

Planen, suchmaschinenoptimiert schreiben und die Leser werden schon kommen – so ist das bei geisteswissenschaftlichen Blogs leider eher selten. Unsere Inhalte sind einfach eher als special interests zu bewerten, unsere Zielgruppe ist klein und nicht gerade in der Blogosphäre zu Hause. Also musst du deine Inhalte da hinbringen, wo deine Leser sind. Und das solltest du strategisch und gezielt angehen, um nicht zu viel Zeit und Energie hier zu verpulvern. Auch hier kannst du natürlich das oben bereits erwähnte Batching-Verfahren anwenden und deine Blog-Marketing-Posts gleich für einen ganzen Monat oder mehr planen. Welche Kanäle du nutzen solltest – Twitter, Facebook, Pinterest, Instagram oder noch andere – hängt sehr stark von deiner Zielgruppe ab und die Wahl der Social Media Kanäle für deinen [Blog](#) ist kurz für Web-Log und steht für ein online Publikationsformat. Man kann sowohl der als auch das Blog sagen. Es gibt Blogs aller Sparten, von Linklisten über Tagebuchartige Formate bis hin zu wissenschaftlichen Blogs. Die Veröffentlichung kann schnell und unkompliziert erfolgen oder redaktionellen



Standards entsprechen. In den Geisteswissenschaften etablieren sich Blogs zunehmend als Alternative zur langwierigeren wissenschaftlichen Publikation. Lebe lieber literarisch ist ein populärwissenschaftlicher Literaturblog. Kurze Podcast-Folge zum Blog-Begriff:

[https://hnp9zs.podcaster.de/download/Podcast_Blog\(1\).mp3](https://hnp9zs.podcaster.de/download/Podcast_Blog(1).mp3) ist wirklich ein neues Thema.

An dieser Stelle ist aber wichtig, dass du die Verbreitung deiner Artikel in deinen Veröffentlichungsworkflow mit einbaust. Da du ja mit deinen Bildern bereits vorgesorgt hast und die optimalen Formate zur Hand hast, musst du nur noch deine Verlinkungen pro Netzwerk planen. Dafür entwirfst du am besten für jeden Kanal einen eigenen kurzen Text, in dem du zusammenfasst, was deine Leser davon haben, deinen Artikel zu lesen. Für das automatische Posten gibt es inzwischen etliche Apps. Buffer bietet sich z.B. für Twitter und Facebook an, Planoly für Instagram und Tailwind für Pinterest. Alle diese Tools kannst du kostenfrei austesten.

Erfolgreiches Blog-Artikel voraus planen: Check!

Jetzt ist der Zeitpunkt erreicht, an dem du dich zurücklehnen kannst. Dein Artikel passt in dein Blog-Gesamtkonzept. Du hast einen guten Text geschrieben, der für Suchmaschinen optimiert ist. Und du hast Posts für deine Social Media Kanäle vorgeplant. Jetzt musst du nur noch abwarten, dass die Leser zu dir kommen. In der Zwischenzeit kannst du gleich schon einmal den nächsten Artikel planen.

Wie sieht dein Veröffentlichungs-Workflow aus? Hast du schon eine Routine oder postest du noch spontan? Ich bin gespannt auf deine Erfahrungen!



